

XXIV. GP.-NR

3189 /J

08. Okt. 2009

## ANFRAGE

der Abgeordneten Gerhard Huber  
Kolleginnen und Kollegen  
an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung und Sport  
betreffend „Gedenkstätten 1. Weltkrieg“

Mit Ende des Jahres 2008 jährte sich zum 90igsten Mal das Ende des 1. Weltkrieges. Der für Österreich-Ungarn 1563 Tage dauernde Erste Weltkrieg hatte dem k. u. k. Heer mehr als 1 Mio. Tote und Vermisste (davon verstarben rund 400.000 in russischer, rund 50.000 in serbischer und mehr als 30.000 in italienischer Gefangenschaft), 1,943.000 Verwundete und 1,2 Mio. Kriegsgefangene, die oft erst nach Jahren heimkehrten, gekostet. Da es bis heute immer noch kein gemeinsames Denkmal für alle gefallenen Soldaten des 1. Weltkrieges in einem der Nachfolgestaaten gibt, melden sich immer mehr Organisationen und Privatpersonen bei mir, warum zum Gedenken an die gefallenen Soldaten nichts passiert.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport folgende

## ANFRAGE

1. Gedenken Sie als Verantwortlicher Ihres Ministeriums mit Ihren Amtskollegen aus den Nachfolgestaaten der österreichischen Monarchie, Kontakt aufzunehmen, um für ein würdiges Gedenken aller Opfer Sorge zu tragen?
2. Wie sieht die Mitwirkung Ihres Ministeriums bei der Erhaltung von vereinzelt Gedenkstätten in den Gebieten der sogenannten Nachfolgestaaten der ehemaligen Österreichischen-Ungarischen Monarchie aus?
3. Wie ist es um die Traditionspflege beim österreichischen Bundesheer bestellt?
4. Bestehen seitens Ihres Ministeriums Bestrebungen entsprechende Gedenkstätten an den wichtigsten Kriegsschauplätzen mit den am meisten gefallenen Soldaten zu schaffen? (Isonzo, Soca, Lemberg usw.)
5. Welche verteidigungspolitischen Akzente werden Sie in den nächsten Jahren setzen?
6. Was unternimmt Ihr Ministerium zum Erhalt der Einsatzfähigkeit der österreichischen Bundesheeres?

7. Gibt es seitens Ihres Ministeriums eine konstruktive Zusammenarbeit mit den österreichischen Milizverbänden?

8. Gibt es seitens Ihres Ministeriums eine konstruktive Zusammenarbeit mit den österreichischen Schützenvereinen?

Gerhard Huber     pube  
  
